

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 8 (1901)

**Heft:** 14

**Artikel:** Ein Sang aus stiller Zelle

**Autor:** Rusticus

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-536873>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ein Sang aus stiller Zelle.

Eben erschien bei Benziger & Comp. A. G. Einsiedeln, Waldshut und Köln a. Rh., eine Sammlung von Gelegenheits-Gedichten, die dem hochw. Herrn Verfasser alle Ehre machen. Die Sammlung, 192 Seiten stark, etwa 125 Einzelgedichte und gegen die 70 Sprüche umfassend, entstammt der Feder des als Dichter bereits wohl bekannten P. Joseph Staub, O. S. B. Sie kostet ungeb. 2 Fr. 50, geb. 3 Fr. 75.

Gute Poeten sind selten, ihre geistigen Gaben, der Dreffentlichkeit übergeben, noch seltener und die Preise ihrer Geistesfunken halt eben am seltensten. Wir wollen ganz offen sein und somit gestehen, daß uns der Preis des niedlichen, einfach aber gefällig ausgestatteten Büchleins trotz aller inhaltlichen Tiefe und trotz des vielen prickelnden Humors und der geistreichen zeitgenössischen Anspielungen ein bisschen „teuer“ anmutet. Allein, es ist ein poetisches Werklein, und die wollen bezahlt sein. So finden wir es auch bei Schöningh in Paderborn, allwo der allzu früh verstorben Brill seinen Singschwan, Bertram Gomez vc. herausgab, und wo eben auch alle poetischen Litteratur-Erzeugnisse bedenklich teuer sind. Es ist somit der gestellte Preis nicht ein abnormaler, wenn auch für Schulmeister Kassen ein hoch gegriffener. —

Was bietet das anmutende Büchlein? Gelegenheits-Gedichte, aber so anschaulich und so warm, so empfindungstrech und so gedankentief, so ansprechend und wieder so anspruchslos, daß deren Lektüre namentlich dem geistig Ermüdeten, dem politisch Verbitterten, dem Manne, der mehr als 8 Stunden arbeitet, so recht eine Erholung, eine Abspaltung, eine geistige Anregung bietet. Sie stammen auch von einer gottbegnadeten Dichterseele, der das Dichten nicht im Pflichtenheft, wohl aber im Herzen eingegraben ist. — Sie sind durchwegs Augenblicksprodukte, entstanden zufolge dieser und jener unerwarteten Tageserscheinung, dieser oder jener Lektüre, dieser oder jener historischen Auffrischung. Ob auch die Professur den geistlichen Poeten arg in Anspruch genommen; ob auch ein Uebermaß an Zeitaufopferung im Beichtstuhle den Seelenführer beanspruchte; ob auch die Kirchenmusik einen nicht unbedeutenden Zeitverlust kategorisch forderte: unser geistliche Poet spülte eineweg seine Feder, wenn immer die „Stimmung“ zum Dichten kam, und wenn immer das passende Sujet sich jugendfrisch und erinnerungsklar vor seinen Geist hinstellte. Also sind die Gedichte, so schön und bezaubernd sie auch sind, nicht die Produkte einer gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitszeit, sondern vielmehr die der freien und opferwilligen Hingabe, eigentlich Produkte der Ueberzeit. Und trotzdem, oder vielleicht gerade wegen dem sind sie so einfach und gefällig, so zu Herzen gehend und verständig, daß man unwillkürlich immer wieder zu ihrer Lektüre zurückkehrt. —

Wir können nicht einzelne Gedichte wiedergeben; eines steht an der Spitze der heutigen Nummer. Andere betiteln sich: Libera, — Sturmacht — Christnachtmesse in der Delberg-Kapelle — Schweizerland — Brouillon — Friede — Schulanfang — In die Ferien — Vor dem Tabernakel — Christbaum und Totenbaum — Faschings Ende — Sylvester — Cromwell vor Karl I. — Bratwurstglöckle in Nürnberg — Der Mutter zu Liebe vc. vc.

Zum Schluße ein paar „Sprüche“ wörtlich angeführt; der Leser mag dann urteilen.

1. Immer nicht ist weißes Haar  
Hohen Alters Ehrengabe;  
Oft nur welkes Friedhofgras  
Ueber allzufrühem Grabe.
2. Für manchen, dem die Welt zu klein,  
Ist Raum genug im engsten Schrein. —

3. Viel reden und disputieren  
Heißt oft die Zeit verlieren;  
Das allerbeste Praktikum  
Steht längst im Evangelium. —
4. Modern und modern,  
Die Ähnlichkeit!  
Und das besonders  
In unserer Zeit!
5. Dem Maulwurf die Vernunft vergleich',  
Die wählt im Erdenstaube;  
Der Adler hoch im Lüftereich,  
Das ist der heilige Glaube. —
6. Die blinde Wut der Leidenschaft,  
Die schrekt vor keinem Schritt zurück;  
Rasch löscht sie des Verstandes Licht  
Und schlägt den Leuchter noch in Stücke. —

Und nun Gott behüten! Dem Verfasser besten Dank für seine wertvolle  
Gabe; dem Büchlein weite Reise! —

Rusticus.

## Ein kath. Schweizer Pädagoge.

Es ist Pflicht der „Grünen“, einmal in übersichtlicher Weise auf Sem.-Direktor H. Baumgartners pädagogische Werke zu sprechen zu kommen. Die kath. pädagogische Presse des Auslandes hat dieselben schon längst eingehend und äußerst schmeichelhaft besprochen, wir hingegen haben uns hübschfein über dieselben gänzlich ausgeschwiegen. Auch heute noch kommen wir nur mit Zaudern der Pflicht nach, weil wir wissen, daß der verehrte kath. Pädagoge diese Schaustellung nicht liebt. Allein endlich müssen wir diese Pflicht der Erkenntlichkeit erfüllen, denn wir sind das den kath. Interessen schuldig. Die Besprechung wird nicht eingehend und nicht tief; die Werke Baumgartners brauchen beides nicht mehr, aber übersichtlich soll sie sein, damit die gebildete katholische Welt wieder einmal weiß, was der hochw. Hr. B. für das katholische Schulwesen in litterarisch-wissenschaftlicher Weise geleistet. Mehr noch! Der kath. Beser soll auch wieder neuerdings erkennen, daß Herr B. gar manches geschrieben, was bei wenig Auslagen dem kath. Lehrer und Geistlichen sehr gute Dienste tun kann.

1. Psychologie oder Seelenlehre. Der Verfasser betrachtet die Kenntnis des Seelenlebens in gewissem Sinne für einen soliden und rationellen Unterricht in der Pädagogik und Methodik als unerlässliche Voraussetzung; Pädagogik und Methodik sind ihm so eine Art angewandte Psychologie. Daher hat er sich bei seiner groß und weitblickig angelegten Arbeit zuerst an die Bearbeitung der Seelenlehre gemacht. Es schwante eben H. H. B. der Gedanke vor, einen pädag. Lehrkursus für Lehrerseminaristen auszuarbeiten, der in 3 Bändchen Seelen-, Erziehungs- und Unterrichtslehre behandeln sollte. Diese 3 Arbeiten sollten ein zusammenhängendes Ganzes bilden und kurz und doch verständlich, möglichst leicht fasslich und doch wissenschaftlich Einblick und Verständnis bezüglich der wichtigsten Grundsätze und Tätigkeiten auf dem weitläufigen Gebiete der Erziehung und des Unterrichtes verschaffen. Es galt dieses Streben vorab dem angehenden Lehrer kath. Richtung, um ihn für sein hohes Amt wissenschaftlich reif, aber auch religiös begeistert zu machen. Und so erschien denn eben zuerst die Seelenlehre, die nun heute schon in 4. Auflage vorliegt und durch die jeweilige Neuauflage entschieden an Wert nur gewonnen hat. Sie fand guten Anfang